

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
31. JULI 1931

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 530 750

KLASSE 30^e GRUPPE 9

30e F 53. 30

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 16. Juli 1931

Karl Fostel in Wien

Fahrvorrichtung für Spitalbetten

Karl Fostel in Wien

Fahrvorrichtung für Spitalbetten

Patentiert im Deutschen Reiche vom 28. August 1930 ab

Es sind Fahrvorrichtungen für Spitalbetten bekannt, welche aus einem mit Rädern versehenen Schwingrahmen bestehen, der bei Gebrauch an dem Querteil eines Bettes angebracht wird und in seiner Vertikalstellung den Betteil über den Fußboden anhebt, so daß das Bett gefahren werden kann.

Die Erfindung betrifft eine derartige Fahrvorrichtung, die sich jedoch gegenüber dem Bekannten im wesentlichen dadurch unterscheidet, daß der Schwingrahmen mit dem Bett selbst verbunden und in der Außerwirkungsstellung unter das Bett verschwenkt ist.

In der Zeichnung ist eine beispielsweise Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes veranschaulicht, und zwar zeigt Abb. 1 die an dem Querteil eines Bettes angeordnete Fahrvorrichtung in Gebrauchsstellung in Vorderansicht und Abb. 2 und 3 einen Querschnitt bei in Wirkungsstellung befindlicher bzw. unter das Bett verschwenkter Fahrvorrichtung.

An dem einen Querteil eines Bettes, zweckmäßig dem fußseitigen, ist an den beispielsweise aus Rohren bestehenden Füßen 1 ein Rahmen 2 mit seinem in Zapfen endigenden oberen Längsteil 2^a drehbar befestigt. Die senkrechten Streben 2^b des Rahmens endigen in Gabeln 3, in welchen Räder 4 gelagert sind. Vom Schaft der Gabeln 3 springen kurze Arme 5 vor, an welchen ein Bügel 6 angelenkt ist. Dieser dient zum Verschwenken des Rahmens 2 und kann in seinen beiden Endstellungen beispielsweise durch einen am Bügelsteg 6^a drehbar befestigten Haken 7 an dem oberen Rahmenlängsrohr 2^a bzw. an dem Querrohr 8 des Betteiles festgestellt werden. In den Abb. 1 und 2 ist diese Fahrvorrichtung in der Wirkungsstellung ersichtlich, in welcher der Rahmen 2 vertikal steht und die Füße des Betteiles ein wenig über dem Fuß-

boden angehoben sind. Da der kopfseitige Querteil des Bettes in an sich bekannter Weise mit den üblichen Rollen oder mit Rädern versehen ist, so kann das Bett mit der in Wirkungsstellung verbrachten Fahrvorrichtung leicht gefahren werden. Nach Gebrauch wird der Rahmen 2 nach Aushängen des Hakens 7 von dem Rahmenrohr 2^a in die in Abb. 3 dargestellte Außerwirkungsstellung unter das Bettgestell verschwenkt und durch Einhängen des Hakens 7 in das Querrohr 8 in seiner Stellung gesichert.

Die Fahrvorrichtung zeichnet sich gegenüber den bereits bekannten Einrichtungen dieser Art dadurch aus, daß sie mit einer Hand leicht und bequem verstellt werden kann und außerdem keine über den Betteil hinausragenden Teile besitzt, an welchen sich der Patient oder das Pflegepersonal verletzen kann.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Fahrvorrichtung für Spitalbetten o. dgl., bestehend aus einem an einem Querteil des Bettes angeordneten, mit Rädern versehenen Schwingrahmen, der in seiner Vertikalstellung den Betteil über den Fußboden anhebt, so daß das Bett gefahren werden kann, dadurch gekennzeichnet, daß der Schwingrahmen (2) mit dem Bett selbst verbunden und in der Außerwirkungsstellung unter das Bett verschwenkt ist.

2. Fahrvorrichtung für Spitalbetten nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Schwingrahmen (2) mittels eines Lenkers (6) verstellt und dieser mit dem Schwingrahmen durch ein Feststellorgan, z. B. einen Haken (7), in der Gebrauchs- und Außergebrauchsstellung festgestellt wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Abb. 1

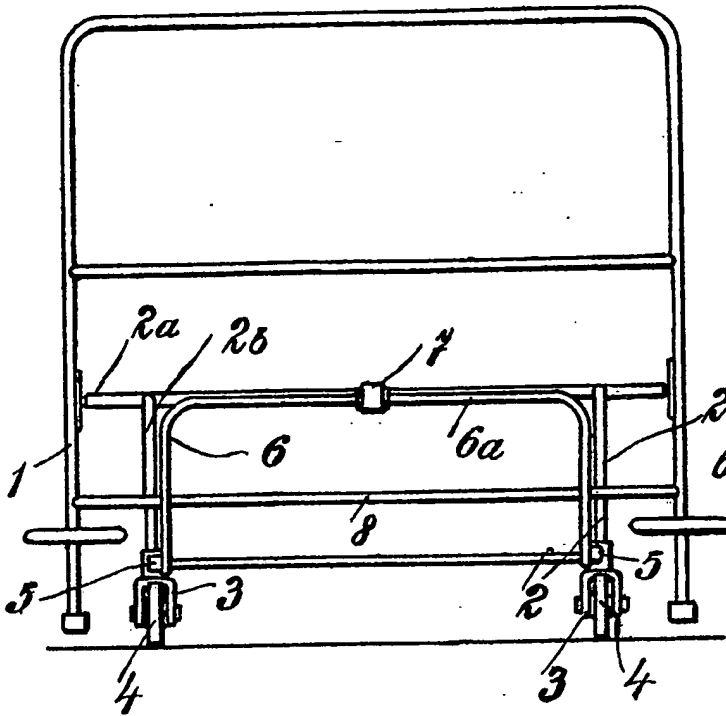


Abb. 2

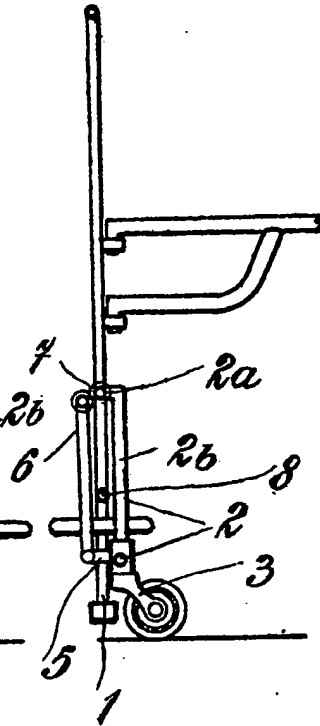


Abb. 3

